

Projekt im Vorfachlichen Unterricht

Thema "Erziehung zum Brandschutz" im VU Sachkunde

Seit einiger Zeit fand und findet eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Berliner Feuerwehr und der zweiten Phase der Lehrerausbildung (vorfachlicher Unterricht / Lernbereich Sachkunde) statt.

Ziel war und ist es im Rahmen der zweiten Ausbildungsphase für das Amt des Lehrers mit einem Fach die "Erziehung zum Brandschutz" ins Blickfeld der Auszubildenden zu rücken und in die Praxis des Lernbereichs Sachkunde zu integrieren.

Inhaltlicher Überblick:

- I. Relevanz des Inhalts**
- II. Entwicklungspsychologische Grundlagen**
- III. Bezug zu allgemeinen und speziellen Aussagen des vorläufigen Rahmenplans Sachkunde für Berlin**
- IV. Erläuterungen zur Bedeutung verbundener Lernbereiche**
- V. Schritte zur konkreten Umsetzung**

I) Relevanz des Inhalts:

Eine unterrichtliche Berücksichtigung der Brandschutzerziehung liegt zwingend nahe, wenn man sich folgende Zahlen verdeutlicht:

1996 rückte die Berliner Feuerwehr in den ersten zwei Wochen zu 1273 Brandeinsätzen aus. Es gab in diesem Zeitraum zwei Flammentote und 76 Verletzte (Berliner Zeitung vom 16.01.96). Insgesamt löschte die Berliner Feuerwehr in diesem Jahr 12632 Kleinbrände (Landesbranddirektion Berlin, Juni 1997).

Es muss also im Rahmen einer schulischen Sicherheitserziehung

auch um die Erziehung zum Brandschutz und zur Vermittlung von Kenntnissen zur Brandverhütung gehen (Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!)

Bei einer Befragung von 138 Grundschulern der Klassen 2-4 wollten 30% alleine Feuer anzünden, 26,2% wollten verbotenerweise alleine Feuer anzünden und 3,8% durften es alleine tun. Trotz des Verbotes der Eltern wollten 13,2% der Mädchen und 41,7% der Jungen alleine Feuer machen und 8,3% der Mädchen sowie 16,7% es trotz des Verbotes tun. Die Zahlen sprechen für sich (Schadenprisma, Zeitschrift für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherungen, Brandschutzerziehung, Berlin 3/97)

II) Entwicklungspsychologische Grundlagen:

Das sieben- bis elfjährige Kind beginnt, sich an Regeln zu orientieren. Es ist fähig, Schlußfolgerungen zu ziehen, wenn das Problem konkret und anschaulich vorgegeben ist. Das bedeutet: Das Kind ist in diesem Alter durchaus schon fähig, einfache, kleine wissenschaftliche Experimente durchzuführen, die Ergebnisse zu beobachten und Schlüsse zu ziehen. Es ist nicht nur fähig, eine Sache denkend zu durchdringen, sondern es leitet durchaus auch schon Konsequenzen und Regeln für sein eigenes Verhalten ab („Ich spiele nicht mit Feuer. - Ich will keine verbrannten Hände haben.“) Das Kind dieser Altersstufe ist bereit und motiviert, sich mit seiner dinglichen und technisierten Umwelt auseinanderzusetzen. Bestimmte Fähigkeiten im Bereich der Wahrnehmung, die es auch auf dieser Stufe erst erwirbt, erleichtern und strukturieren diese Auseinandersetzung und gedankliche Durchdringung. Es sind dies:

- ~ systematisch beobachten können,
- ~ das Beobachtete beschreiben können,
- ~ die Fähigkeit, planmäßig vorzugehen.

Das Lernen geschieht weitgehend auf der Stufe des persönlichen Auseinandersetzens, Hantierens und Experimentierens mit dem jeweiligen Material. Je mehr die Kinder aktiv beteiligt sind, desto besser wird der Unterrichtsstoff verstanden und das Gelernte behalten. Deshalb ist es wichtig, daß die Kinder selber Versuche durchführen und das mit Versuchsmaterialien, die ihnen aus ihrem Umfeld vertraut sind.

Neben die Bereiche Wahrnehmung und Gedächtnis tritt als dritter entscheidender Bereich das Denken. Das Kind versucht ab dem 7 / 8. Lebensjahr mehr und mehr selbständige Erklärungen für die Erscheinungen seiner Umwelt zu finden. Und zwar sind es sogenannte wenn-dann-Erklärungen (Wenn ich ein Streichholz an der Reibfläche reibe, dann brennt es), d.h. die Kinder sind fähig, einfache Kausalzusammenhänge zu erfassen und sprachlich wiederzugeben. Allerdings ist dieses Kausaldenken noch stark auf das Anschauliche bezogen.

Zusammenfassend sei gesagt: Kinder dieser Altersstufe sind fähig und motiviert, planmäßig mit Dingen der Umwelt zu experimentieren, Geschehnisse bzw. Verhaltensweisen zu beobachten, einfache Schlüsse in Form von wenn-dann-Erklärungen zu ziehen und diese auf ihr eigenes Verhalten zu übertragen.

Das bedeutet:

Die Kinder können und sollten möglichst auch selbst den Verbrennungsvorgang experimentell analysieren. In diesem Bereich muß der Schwerpunkt des Unterrichts auf den Schülerversuchen liegen. Es gibt Kritiker, die sagen, daß durch die Experimente in der Schule die Schüler erst richtig zum Zündeln verführt werden. Die Erfahrung zeigt, daß man diesen denkbaren Auswirkungen am sinnvollsten dadurch gegensteuert, indem man bei den Schülerversuchen einen hohen, fast schon überzogen wirkenden Sicherheitsstandard schafft.

Hierzu sind hinzuzurechnen:

- ~ die Verwendung einer nichtbrennbaren Unterlage,
- ~ die Verwendung eines standsicheren Teelichtes als Zündquelle,
- ~ die Benutzung eines Probenbehälters, brennbare Stoffe sicher lagern,
- ~ die Verwendung eines Behälters mit Wasser zum Ablöschen der Proben,
- ~ die Benutzung eines Sammelbehälters für gebrauchte Proben.

Zusätzlich soll der Lehrer unter Beachtung der jeweils gültigen Sicherheitsregeln bereitstellen:

- ~ einen Eimer mit Wasser,
- ~ eine Löschdecke, mindestens jedoch ein nasses Bodenwisch Tuch.

Der Lehrer sollte den Kindern bewußt diese Sicherheitsmaßnahmen erläutern, damit die Schüler erkennen können, welche Sicherheitsmaßnahmen für ein gefahrloses Zündeln notwendig sind. Unter Beachtung dieser Grundsätze sind den Autoren nach nunmehr fast zwanzigjähriger Erfahrung keine Fälle von Zündeln bekannt geworden, die durch den Brandschutzunterricht initiiert worden wären.

Den Kindern müssen im Laufe des Brandschutzunterrichtes die Gefahren bei einem Brand eindringlich aufgezeigt werden, so daß sie daraufhin Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten beim Umgang mit Feuer ziehen und Brandversuche nur in Anwesenheit von Erwachsenen durchführen. Darüber hinaus sollen sie die ihnen bei einem Brand empfohlenen Verhaltensweisen begreifen und ggf. im Gefahrenfalle anwenden können."

(siehe Julga / Julga, G. u. G.: Brandschutzerziehung bei Kindern und Jugendlichen. Beitrag für die Primarstufe, Kummerfeld 1994 Seite 11 - 17)

III) Bezug zu allgemeinen und speziellen Aussagen des vorläufigen Rahmenplans Sachkunde für Berlin:

Der derzeit vorliegende Rahmenplan Sachkunde sieht den Unterrichtsinhalt "Brandschutz" explizit nicht vor. Da es sich um einen verbindlichen Angebotsplan handelt, lassen sich Inhaltsbereiche erweitern, schwerpunktartig ausbauen oder projektartig zusammenfassen. Folgende Inhalte und zugeordnete Themen bieten Anknüpfungspunkte:

1. Klasse (**Heizung**) - Kohleofen, Kamin
2. Klasse (unbesetzt)
3. Klasse (**Erste Hilfe**) - Brandwunden, Feuerwehr, Notruf (**Wetterbeobachtungen**) - Gewitter, Blitz, Feuer (**Umgang mit Kleidung**) - Eigenschaften von Stoffen
4. Klasse (**Arbeitsplätze in Berlin**) - Feuerwehr (vergl.

Rahmenplan Sachkunde)

Der Unterrichtsinhalt "Brandschutz" sollte in den Klassen 1 - 4 im Sinne eines Spiralcurriculums in den Sachunterricht eingebettet sein. Ich schlage deshalb folgende Verteilung vor, welche eindeutig mit den vorhandenen Inhalten verknüpft werden kann. Es findet keine Erweiterung sondern eine Umgewichtung von Rahmenplaninhalten statt.

	Inhalt	Thema
1. Klasse	Nutzen und Gefahren des Feuers	Feueralarm in der Schule, Fluchtwege
2. Klasse	Feuer machen / Feuer löschen	Notsignalanlage im Schulhaus, Feuerlöscher
3. Klasse	Brandgefahren im Haus	Brennbarkeit von Stoffen / Materialien, Verletzungsgefahren, Hilfe leisten / holen
4. Klasse	Brandherde löschen / ersticken	Brandursachen, Hilferuf absetzen, die Feuerwehr

IV) Erläuterungen zur Bedeutung verbundener Lernbereiche:

Vorfachlicher Unterricht zeichnet sich durch die inhaltliche Verbindung unterschiedlicher Lernbereiche aus. Dabei steht jeweils ein Lernbereich im Zentrum, von ihm werden auf der Grundlage der inhaltlichen Struktur des Lerngegenstandes Verbindungen zu anderen Lernbereichen vorgenommen.

Konkretisierungsbeispiel: Kind und Feuer

Faszination Feuer

Lebensgefahr Feuer

Entstehung von Bränden

Experimente mit Feuer

Hilfe holen und Gefahren abwenden

Brandschutz ist besser als Brandbekämpfung

Vernetzungen mit anderen Themenbereichen der Sachkunde:

Erste Hilfe (Notruf absetzen - kleine Brandwunden versorgen)

Umweltgefährdungen (Waldbrände verhüten)

Verbindungen zu anderen Lernbereichen:

Deutsch:

Inhalte aus den Teilbereichen lassen sich thematisch mit dem "Brandschutz" verbinden, und am Inhalt Brandschutz lassen sich vielfältige Verbindungen zum Lernbereich Deutsch festmachen. Grundsätzlich sind alle Teilbereiche betroffen:

Teilbereich Lesen: erzählende Texte vom Feuer, Gedichte vom Feuer, Gebrauchstexte zum Feuer

Teilbereich Rechtschreiben: Wortfamilien / Wortfelder zum Feuer, Nomen, Verben, Adjektive und Zusammensetzungen zum Feuer

Teilbereich Sprachbetrachtung: Leistung des Adjektivs und seine Steigerungsformen, Satzbau und Satzglieder etc.

Teilbereich mündl. Sprachgebrauch: Förderung der Sprachhandlungsfähigkeit in situations- und adressatenbezogenen Momenten (Notrufangaben)

Teilbereich Texte verfassen: informierende Texte, appellative Texte

(vergl. Rahmenplan Deutsch)

Mathematik:

Temperaturangaben – Tabellen – Vergleiche

Dezimalzahlen

Lernbereich MÄERZ:

Das Feuer in der Malerei

Die Farben des Feuers

Klangsignale und ihre Bedeutung (Umweltsignale)

Temperaturangaben – Tabellen – Vergleiche

Dezimalzahlen

Lernbereich MÄERZ:

Das Feuer in der Malerei

Die Farben des Feuers

Klangsignale und ihre Bedeutung (Umweltsignale)

"Müsisch-Ästhetische Erziehung ist lernbereichs- und themenintegrierend. Inhalte können im Lernbereich Deutsch entwickelt werden, im Lernbereich Sachkunde gleichermaßen wie im Lernbereich Kunst, Musik oder Sport. Zu akzentuieren sind hierbei aber die jeweils fachspezifischen Inhalte und Verfahren." (siehe Wilde/Oesterreich: Ergänzung der Arbeitsgrundlagen VU)

Die musisch-ästhetische Erziehung schafft Erfahrungen mit den Zeit und Raum konstituierenden Phänomenen Licht und Dunkelheit, mit den elementaren unstrukturierten Materialien Erde, Sand, Stein, mit Wasser, Luft und Feuer.

»In enger Verbindung mit dem Sachunterricht gewinnen und vertiefen die Schüler erste physikalische, chemische und geologische Kenntnisse. Sie bereichern ihren Wortschatz durch ein differenziertes Vokabular, das Kontraste und Nuancen, Oberflächen und Strukturen, Sachverhalte und Phantasien zu bezeichnen und auszudrücken vermag.« (Mattenklott, S. 41)

Licht- und Schattenphänomene beobachten, zeichnend und malend mit Hell-Dunkel-Kontrasten und Farbschattierungen experimentieren, in Gedichten und Bildern Gestaltungsmöglichkeiten von Kontrasten und Nuancen kennen lernen, Eigenschaften und Gestaltungsmöglichkeiten im gestaltenden Spiel mit Materialien kennen lernen (Sand, Erde, Steine, Ton, Gips, Metalle) und Sachkenntnisse über deren Herkunft und Geschichte erwerben, Luft als Medium des Schalls kennen lernen (Vokabular zu ihrer Beschreibung erwerben, bildnerische Verfahren zu ihrer Gestaltung kennen lernen, mit

Atem und Stimme, selbstgebauten Instrumenten experimentieren, Wind-Spielzeuge und Flugobjekte herstellen, Ausdrucksformen des Fliegens, Schwebens, Gleitens, Flatterns im Tanz erfahren), eigenverantwortlichen Umgang mit Feuer lernen und Wissen um seine Erscheinungsformen, Eigenschaften und seine Symbolik erwerben. (siehe und vergl. Mattenklott: Grundschule der Künste, Hohengehren 1998)

Jede unterrichtliche Umsetzung des Inhalts "Feuer / Brandschutz" im musisch-ästhetischen Bereich orientiert sich an den Rahmenplanforderungen Bildende Kunst und Musik.

Bildende Kunst (Inhaltsbeispiele):

Klassenstufe $\frac{1}{2}$: reine Farben aufhellen, trüben und mischen, Differenzieren einer Farbe

Klassenstufe $\frac{3}{4}$: Abwandlungen im Bereich einer Farbe (Tonigkeit), Herstellen räumlicher Beziehungen

Musik (Inhaltsbeispiele):

Klassenstufe $\frac{1}{4}$: musikalische Darstellung und / oder Untermalung von Geschichten, Gedichten, Bildern und Szenen

Klassenstufe $\frac{3}{4}$: Musik unterschiedlicher Stilrichtungen zu verschiedenen Anlässen (Feuerwerksmusik von Händel)

"Musisch-Ästhetische Erziehung ist lernbereichs- und themenintegrierend. Inhalte können im Lernbereich Deutsch entwickelt werden, im Lernbereich Sachkunde gleichermaßen wie im Lernbereich Kunst, Musik oder Sport. Zu akzentuieren sind hierbei aber die jeweils fachspezifischen Inhalte und Verfahren." (siehe Wilde/Oesterreich: Ergänzung der Arbeitsgrundlagen VU)

Die musisch-ästhetische Erziehung schafft Erfahrungen mit den Zeit und Raum konstituierenden Phänomenen Licht und Dunkelheit, mit den elementaren unstrukturierten Materialien Erde, Sand, Stein, mit Wasser, Luft und Feuer.

»In enger Verbindung mit dem Sachunterricht gewinnen und vertiefen die Schüler erste physikalische, chemische und geologische Kenntnisse. Sie bereichern ihren Wortschatz durch ein differenziertes Vokabular, das Kontraste und Nuancen, Oberflächen

und Strukturen, Sachverhalte und Phantasien zu bezeichnen und auszudrücken vermag.« (Mattenklott, S. 41)

Licht- und Schattenphänomene beobachten, zeichnend und malend mit Hell-Dunkel-Kontrasten und Farbschattierungen experimentieren, in Gedichten und Bildern Gestaltungsmöglichkeiten von Kontrasten und Nuancen kennen lernen, Eigenschaften und Gestaltungsmöglichkeiten im gestaltenden Spiel mit Materialien kennen lernen (Sand, Erde, Steine, Ton, Gips, Metalle) und Sachkenntnisse über deren Herkunft und Geschichte erwerben, Luft als Medium des Schalls kennen lernen (Vokabular zu ihrer Beschreibung erwerben, bildnerische Verfahren zu ihrer Gestaltung kennen lernen, mit Atem und Stimme, selbstgebauten Instrumenten experimentieren, Wind-Spielzeuge und Flugobjekte herstellen, Ausdrucksformen des Fliegens, Schwebens, Gleitens, Flatterns im Tanz erfahren), eigenverantwortlichen Umgang mit Feuer lernen und Wissen um seine Erscheinungsformen, Eigenschaften und seine Symbolik erwerben. (siehe und vergl. Mattenklott: Grundschule der Künste, Hohengehren 1998)

Jede unterrichtliche Umsetzung des Inhalts "Feuer / Brandschutz" im musisch-ästhetischen Bereich orientiert sich an den Rahmenplanforderungen Bildende Kunst und Musik.

Bildende Kunst (Inhaltsbeispiele):

Klassenstufe $\frac{1}{2}$: reine Farben aufhellen, trüben und mischen, Differenzieren einer Farbe

Klassenstufe $\frac{3}{4}$: Abwandlungen im Bereich einer Farbe (Tonigkeit), Herstellen räumlicher Beziehungen

Musik (Inhaltsbeispiele):

Klassenstufe $\frac{1}{4}$: musikalische Darstellung und / oder Untermalung von Geschichten, Gedichten, Bildern und Szenen

Klassenstufe $\frac{3}{4}$: Musik unterschiedlicher Stilrichtungen zu verschiedenen Anlässen (Feuerwerksmusik von Händel)

V) Schritte zur konkreten Umsetzung einer Erziehung zum Brandschutz:

1. Informationen der Berliner Feuerwehr zur

Brandschutzerziehung im Rahmen von zwei Fachseminaren VU mit den Lernbereichen Sachkunde / Deutsch

- experimentelle Zugänge zum Thema
 - Zusammenarbeit zwischen Schule und Feuerwehr
1. Vorstellung des Brandschutzkonzepts der Berliner Feuerwehr
anlässlich einer Dienstbesprechung aller Fachseminarleiter VU
– Sachkunde / Deutsch
 - RdSchr. LSA II Nr. 70 / 1997 zur Brandschutzerziehung
in Grund- und Sonderschulen
 1. Entwicklung von inhaltlichen Zielsetzungen für die
Fachseminararbeit zum Thema Brandschutzerziehung in
einem Forum für Fachseminarleiter VU – Sachkunde / Deutsch

Klassenstufe ½:

Zielsetzungen:

- Schüler kennen die schulischen Fluchtwege und können sich bei Feueralarm richtig verhalten.
- Schüler können sachgerecht und angstfrei mit einer Kerze umgehen (Flamme entzünden / Flamme löschen).
- Schüler kennen Regeln und Rituale und können sich bei diesen Anlässen unter Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen richtig verhalten (Geburtstag, Laternenfest, Advent, Weihnachten, Silvester).

Klassenstufe ¾:

Zielsetzungen:

- Schüler können in Beziehung zu Brennstoffen sachgerecht mit Zündmitteln umgehen.
- Schüler können bei unsachgemäßem Umgang mit Zündwerkzeugen Gefahren erkennen und Folgen einschätzen.
- Schüler können sich in Brandsituationen angemessen

und verantwortlich verhalten (Anbahnung des richtigen Verhaltens mit Feuerzeug, Feuerwerk, Knallkörpern, Grillkohle, Lagerfeuer, Gasherd, Brennglas).

- Schüler können Hilfe leisten bzw. Hilfe holen.

1. Planung und Durchführung einer Unterrichtsstunde zum Thema "Was alles brennen und qualmen kann" in einer dritten Klasse:

kurzfristig erreichbare Lernziele (Stunden- und Phasenziele):

Die Schüler können in einem einfachen Versuch erfahren, dass ausgewählte Alltagsmaterialien brennen bzw. nicht brennen und dabei ggf. gefährlichen Qualm entwickeln.

- a. Die Schüler können einen Versuchsaufbau für den Umgang mit Feuer organisieren, die Materialauswahl begründen und eine Tafelskizze dazu erstellen.
- b. Die Schüler erkennen Gefahren des Feuers und der Rauchentwicklung, indem sie sich zu einem Zeitungsartikel äußern.
- c. Die Schüler können Vermutungen zur Brennbarkeit und Rauchentwicklung ausgewählter Alltagsmaterialien anstellen und diese Vermutungen in einem Experiment überprüfen.
- d. Die Schüler können brennbare und nicht brennbare Stoffe und ihre eventuelle Rauchentwicklung unterscheiden und daraus Rückschlüsse für ihr eigenes Handeln anstellen.

1. Besuch der Feuerwache Weißensee im Rahmen eines Ergänzungskurses:

- Umsetzung sachkundlicher Inhalte an außerschulischen Lernorten

1. Ganztagsveranstaltung unter Beteiligung von fünf Fachseminaren VU zum Thema unter Berücksichtigung der inhaltlichen Verknüpfung einzelner Lernbereiche:

Ziel:

Die LA erkennen die vorfachliche Bedeutung des Themas "Sicherer Umgang mit Feuer", indem sie den Inhalt aus der Sicht

unterschiedlicher Lernbereiche des VU beleuchten und somit Kriterien erhalten, welche ebenso auf andere Themen übertragbar sind (inhaltliche Grundlagen führen zur Verbindung von Lernbereichen)

inhaltliche Struktur:

<p>09.00 – 10.00</p> <p>Hr. Oesterreich (1. SPS Friedrichshain)</p>	<p>Lernbereich Sachkunde:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verbrennungsprozesse auslösen / abbrechen (experimentelle Zugänge)• Anbindung der Thematik in die vorhandenen Inhalte des Rahmenplans Sachkunde / ein Konzept zur Brandschutzerziehung im VU (Vermittlung von Informationen, Techniken, Einstellungen und Verhaltensweisen)• Sicherheitsmaßnahmen einhalten und einfordern• "Was alles brennen und qualmen kann" exemplarische Darstellung einer Unterrichtsstunde
<p>10.00 – 11.00</p> <p>Fr. Lerner (2. SPS Tempelhof)</p>	<p>Lernbereich Deutsch (Teilbereich Lesen):</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Feuer von James Krüss• Assoziative Annäherung an das Gedichtthema• Sacherschließung unter Nutzung vorab zur Verfügung gestellter Materialien• Ableitung methodischer Konsequenzen, Möglichkeiten zur Realisierung eines verbundenen Sprachunterrichts

<p>11.00 – 12.00</p> <p>Fr. Habermann (2. SPS Tempelhof)</p>	<p>Lernbereich Mathematik:</p> <p>1. Informationen sammeln, darstellen, auswerten (RP S.22)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brandstatistik (Kreisdiagramm, Säulendiagramm, Stabdiagramm) • Einsatzverteilung der Berl. Feuerwehr 1997 (Kreis-, Säulen-, Stabdiagramme) <p>Problematik der Erstellung von Diagrammen (Prozentbegriff, Kreiseinteilung, Umgang und richtiger Gebrauch der Zeichenhilfsmittel)</p> <p>Interpretationsmöglichkeiten von Diagrammen / Präsentationsmöglichkeiten von Diagrammen</p> <p>1. Zeitpunkte – Zeitspannen (Brenndauer von Stoffen [Kerzen] ermitteln)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messinstrumente (Stoppuhr, Analoguhr) • Zeitspannen schätzen und darstellen, • Zeitspannen messen und darstellen • verschiedene Notationsformen für Zeitspannen und Zeitpunkte • Tabellen erstellen und auswerten <p>1. Sachsituationen zur Thematik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fluchtwege im Schulgebäude erkunden • Piktogramme lesen und deuten • Längen ermitteln und vergleichen • sinnvolle Längenmaße • Einsatzzeiten der Feuerwehr erfragen (Gibt es Normvorgaben, wann die Feuerwehr am Ort sein sollte?) • Standort der "nächsten" Feuerwache erkunden (Länge des Weges ermitteln)
<p><i>Grillpause</i></p>	<p><i>Herstellung von Zeichenkohle</i></p>

<p>13.00 – 14.30</p> <p>Hr. Koch (2. SPS Tempelhof)</p>	<p>Lernbereich Muisch-Ästhetische Erziehung (BK):</p> <p>Handlungsbetonte bildnerische Umsetzung des Umgangs mit Feuer unter Berücksichtigung des Brandschutzaspekts an ausgewählten Stationen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Brandkollagen ● Fumages ● Holzkohlebilder (Zeichenkohleherstellung) ● Malen mit Oxiden (Eitempera)
<p>14.30 – 16.00</p> <p>Fr. Kiesner (1. SPS Friedrichshain)</p>	<p>Lernbereich musisch-ästhetische Erziehung (Mu):</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Vertonung des Gedichts (Das Feuer von J. Krüss) ● Das Feuer in der Musik – Strawinskys Feuervogel (Formerschließung durch tänzerische Annäherung)

1. Planung und Durchführung einer Unterrichtsstunde zum Thema "Ohne Sauerstoff kann Feuer nicht brennen" für eine dritte Klasse (Fr. Lerner)

Ziele:

- Die Schüler aktivieren und vertiefen ihre Kenntnisse bzgl. des richtigen Gebrauchs eines Streichholzes, indem sie Sicherheitsmaßnahmen beachten und erarbeitete Grundsätze eigenaktiv umsetzen.
- Sie erkennen im Experiment die Bedeutung von Sauerstoff für das Brennen einer Kerzenflamme und folgern daraus Maßnahmen für das Verhalten im Brandfall.

1. Planung und Durchführung einer Unterrichtsstunde zum Thema "Das ‚blaue Wunder‘ mit den Wunderkerzen"

langfristig erreichbare Ziele / Intentionen

- Die Schüler können sachgerecht mit Zündmitteln umgehen sowie Brandgefahren erkennen, vermeiden und im Notfall Hilfe holen.

Ziel dieser Stunde

- Die Schüler können Brandgefahren durch falsche Handhabung von Wunderkerzen nennen, gezielte Sicherheitsvorkehrungen ableiten, um Brände zu verhüten und Wunderkerzen sicher zünden bzw. abbrennen.
1. Planung und Durchführung einer Lernwerkstatt zum Thema für die 3. Klassen der 09. Grundschule in Friedrichshain (vorgesehen für März 2000)

Ziel:

Die Schüler können sicher mit Feuer umgehen und sich im Notfall richtig verhalten.

Teilziele:

- Die Schüler kennen die drei wesentlichen Faktoren, die zur Entstehung von Feuer notwendig sind.
- Die Schüler kennen unterschiedliche Methoden der Feuerbekämpfung und können sie adäquat einsetzen.
- Die Schüler erkennen die Kühlung mit kaltem Wasser als richtige Sofortmaßnahme bei Verbrühungen / Verbrennungen.
- Die Schüler können Fluchtwege erkennen und nennen.
- Die Schüler lernen das akustische Signal für "Feueralarm" kennen und wissen die damit verbundenen Verhaltensweisen handelnd umzusetzen.
- Die Schüler kennen den nächsten Weg zu einer Telefonzelle / Notsignal und können in der jeweiligen Situation angemessene Informationen weitergeben.
- Die Schüler benennen die Gefahren des Feuers anhand eines Zeitungsartikels.
- Die Schüler ordnen Bildkarten und formulieren praktische Vorschläge zum richtigen Umgang mit Streichholz und Kerze.
- Die Schüler können eine Kerze sachgerecht anzünden und wieder löschen.

Ansprechpartner für das Gesamtkonzept:

Manfred Oesterreich (Hauptamtlicher Fachseminarleiter VU-Sachkunde) im

1. SPS (L) Friedrichshain

Lasdehner Str. 17

10243 Berlin

Tel.: 2934-7152

Fax: 2934-7151

e-mail: Friedrichshain_Schul.Seminare@t-online.de

Ansprechpartner bei der Berliner Feuerwehr:

Thomas Knauer

Voltairestr. 2

10179 Berlin